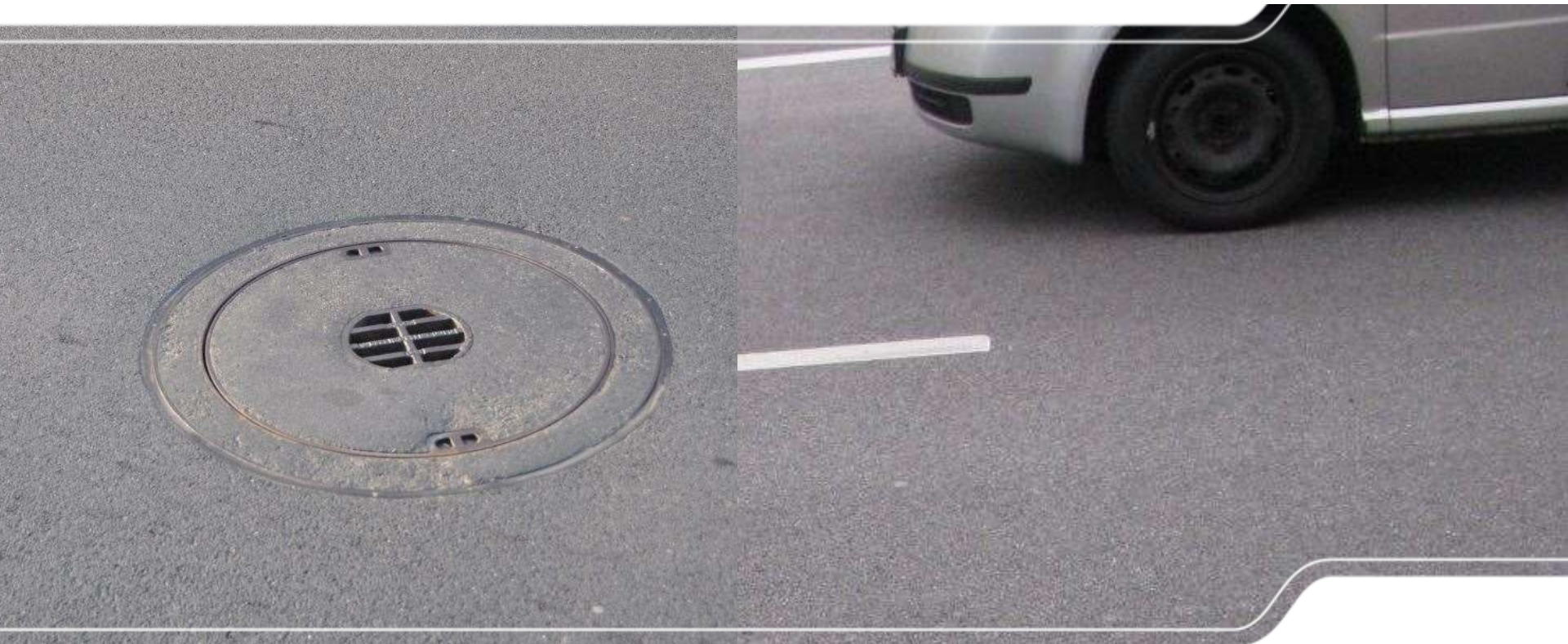


Geräuschmindernde Fahrbahnbeläge im praktischen Einsatz

Erfahrungen, Möglichkeiten, Grenzen



Zusammenfassung

Welches Fazit lässt sich aus den Beiträgen ziehen?

- Lärmarme Beläge sind kein Allheilmittel für die Lösung innerstädtischer Lärmprobleme!
- Lärmarme Beläge sind andererseits auch nicht grundsätzlich ungeeignet für den innerstädtischen Einsatz!
- Dringender Handlungsbedarf insbesondere an innerstädtischen Lärmbrennpunkten entlang von Hauptverkehrsstraßen gegeben
- Effektive und ausreichende Lärminderung dort oftmals nicht realisierbar
- Einsatzmöglichkeit lärmarmen Beläge als Minderungsmaßnahme in jedem Einzelfall prüfen
- Weiterentwicklung der straßenbaulichen Regelwerke notwendig, aber auch systematische Untersuchung bestehender Teststrecken (längere Liegezeit!)
- Einsatz als Lärminderungsmaßnahme erfordert Augenmaß und intensive Vorbereitung

Zusammenfassung

Empfehlungen für den Einbau lärmarmen Beläge

- für jeden geplanten Einbauort Einzelfallprüfung notwendig – dabei auch rechtliche und verwaltungstechnische Rahmenbedingungen beachten!
- sorgfältige Auswahl des Einsatzbereiches und des vorgesehenen Belags für wirksame und möglichst langanhaltende Minderungswirkung
- Eignung insbesondere bei längeren, kreuzungsfreien Strecken mit hohem PKW-Anteil gegeben
- Eignung insbesondere bei hohem Schwerverkehr-Anteil in Frage zu stellen, aber auch für PKW bei realem Verkehrsfluss unterhalb von 30 km/h!
- sorgfältige Vorbereitung und Bauausführung erhöht Langlebigkeit, ELAD-Papier sowie einzelvertragliche Regelungen wichtig für Einbau und Gewährleistung
- weitergehende Anforderungen an Baufirma, Mischgut und Einbaubedingungen
- Empfohlen werden Einbau von Probefeldern (auch Probemischung!) sowie bautechnische und akustische Überwachung
- bei Erneuerung Fokus auch auf Zustand der Medien (steht Erneuerung an?) sowie Einbauten und Borde richten (möglichst wenig Einbauten in Fahrspur)

Zusammenfassung

Ausblick

- Handlungsdruck wird auch zukünftig weiter steigen! Wirksame Maßnahmen innerorts werden dringend benötigt
 - Langer Weg bis zum Einsatz als Regelbauweise, überzogene Erwartungen ebenso kontraproduktiv wie strikte Ablehnung der Technologie
 - Gemeinsame Fortentwicklung der Technologie unter Beachtung straßenbaulicher und akustischen Anforderungen ebenso wie Langzeitmonitoring und durchdachter Einsatz vor Ort nötig
 - In Kosten-/Nutzenabwägungen auch Gesundheitsrisiken belasteter Anwohner sowie Kostenersparnis an anderer Stelle mit einbeziehen
 - Liegezeit vorhandene Teststrecken zwischenzeitlich > 5 Jahre, hier besteht großes Potenzial für weitere Untersuchung und Datenerhebung. Belastbare Aussage zur Dauerhaftigkeit benötigt Zeit!
- ⇒ LfULG wird als Schnittstelle zwischen Straßenbaubehörden und Gemeinden bzw. Lärmbetroffenen Entwicklung mit Interesse beobachten und im Rahmen seiner Möglichkeiten auch zukünftig befördern!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Referat Anlagenbezogener Immissionsschutz, Lärm

 laerm.lfulg@smul.sachsen.de

 www.umwelt.sachsen.de

